

Leserfragen Questions des lecteurs

Trifft es zu, daß eine Pockenimpfung (die z. B. für gewisse Einreisevisa notwendig ist) bei älteren Leuten zu Gesundheitsschädigungen führen kann?

Eine Wiederimpfung gegen Pocken stellt keine Gefahr dar. Dagegen kann eine Erstimpfung bei Kleinkindern ab 2 Jahren und Jugendlichen bis zu 20 Jahren und im geringen Maße bei Erwachsenen eine gewisse Gefahr darstellen. Bei älteren Leuten, soweit deren Gesundheitszustand gut ist, ist die Gefahr nicht größer als bei anderen Erwachsenen. Bei Erstimpfungen nach dem Alter von 2 Jahren kann der Arzt gleichzeitig spezifisches Gammaglobulin verabreichen, das die Impfreaktion abschwächt.

C. Fleury, Bern

Ist Erziehung gegen den Tabakmißbrauch überhaupt wirkungsvoll?

Im Erwachsenenalter sind Untersuchungen über die Effektivität einer Aufklärung in England nicht sehr erfolgreich gewesen. Lynch mußte 50 % der Kursteilnehmer, welche das Rauchen nach und nach aufgeben wollten, nach 6 Monaten als rückfällig registrieren. Wirkungsvoller ist der totale Verzicht. Berichten aus Stockholm zufolge haben 76 % der 1012 ratsuchenden Raucher unter Mithilfe von Smoking treatment clinics (Raucherberatungsstellen) das Rauchen völlig eingestellt, 22 % auf ein Viertel der früheren Zigarettenmenge reduziert. Allerdings sollen nach 6 Monaten nur noch 23 % Zigarettenabstinenzler geblieben sein. Ähnliche Beobachtungen sind auch einige Monate nach dem Erscheinen des Terry-Reports gemacht worden. Weit bessere Effektivität erzielt man bei konsequenter, didaktisch aufgebauter jahrelanger

Gesundheitserziehung im Jugendalter. Hier haben wir bei 19jährigen nach einer Beeinflussung über 3 Jahre hinweg nur 42 % Raucher gegenüber 78 % in der unbeeinflussten Kontrollgruppe gesehen, wobei auch die gerauchte Zigarettenmenge im Durchschnitt in der Testgruppe weniger als die Hälfte gegenüber der Nullgruppe betrug.

K. Biener

In unserem Kanton wurde die letzte Impfkation gegen die Kinderlähmung vor 4 Jahren durchgeführt. Seither wurden nur Impfungen von Säuglingen durch praktizierende Ärzte vorgenommen. Ist eine Impfkation im kommenden Frühjahr ratsam?

Nach Impfung mit Sabin- oder Koprowski Impfviren (Schluckimpfung) sind bei den meisten Impflingen nach 5 Jahren noch Abwehrstoffe nachweisbar. Erfahrungsgemäß führt eine Wiederimpfung zu einer erneuten Infektion mit starkem Anstieg des Antikörpertiters. Ein geimpftes Individuum ist vermutlich auch dann noch gegen die paralytische Form der Krankheit geschützt, wenn keine zirkulierenden Antikörper mehr feststellbar sind. Eine Infektion mit virulenten Polioviren führt in solchen Fällen zwar zur Infektion (und Ausscheidung von virulentem Virus!), aber nicht zu einem Virusbefall des Zentralnervensystems, weil der Antikörpergehalt des Blutes wenige Tage nach erfolgter Infektion ansteigt und dadurch eine Virämie unterdrückt wird.

Eine Revakzination im Abstand von rund 5 Jahren ist zu empfehlen; erstens, um eine Verbreitung virulenten Viren zu verhindern, und zweitens, um noch nicht geimpfte oder nicht mehr immune Personen gegen die Kinderlähmung zu schützen.

M. Schär, Zürich